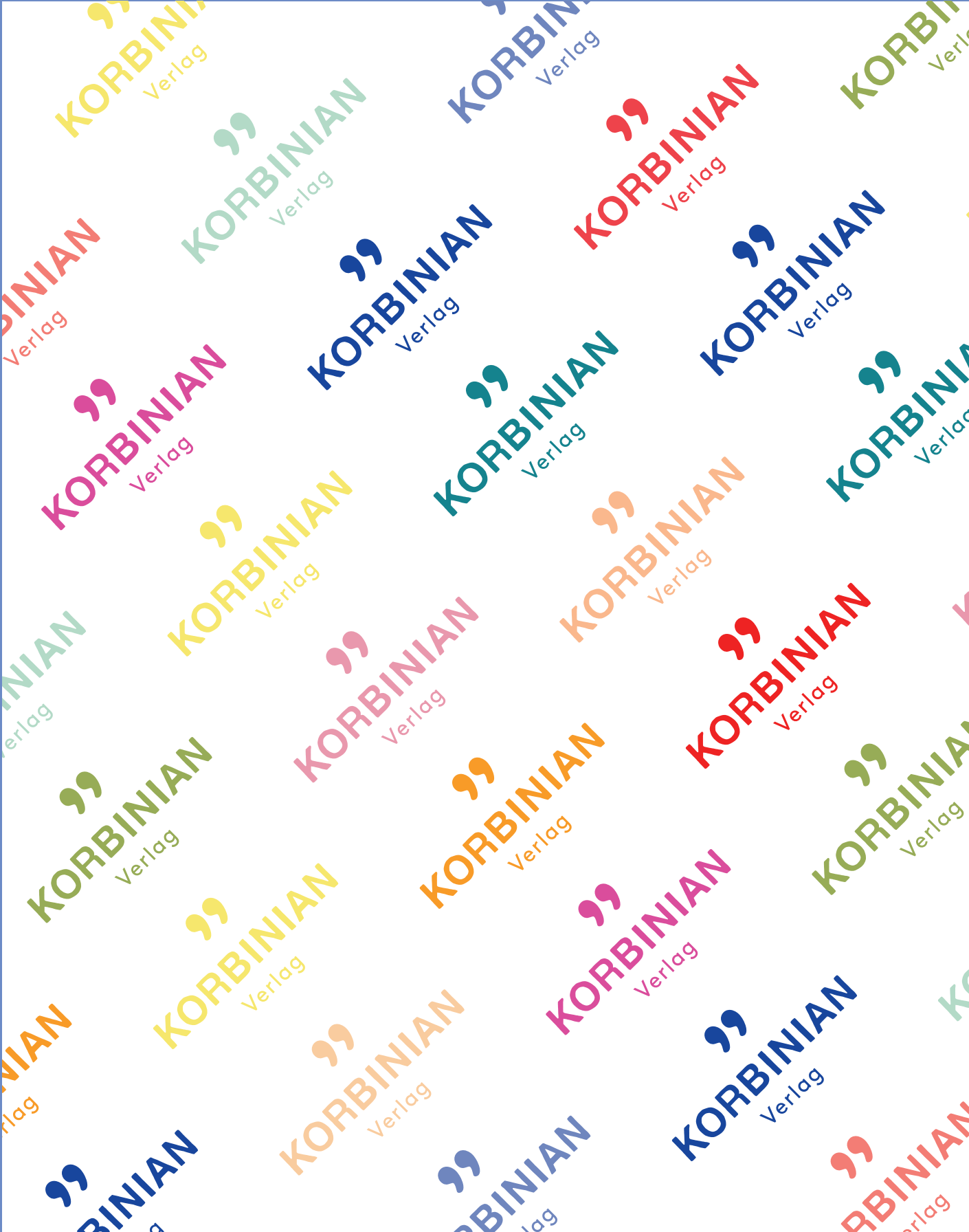


HERBST
2024



”

”

»Im Grünen fing's an und endete blutigrot. Und wenn sich der Verfasser mit offenen Armen in die Zeit gestürzt hat, so sah er nicht, wie der Historiker in hundert Jahren sehen wird, und wollte auch nicht so sehen. Er war den Dingen so nahe, dass sie ihn schnitten und er sie schlagen konnte. Und sie rissen ihm die Hände auf, und er blutete, und einige sprachen zu ihm: ›Bist du gerecht?‹ Und er hob die blutigen Hände – blutig von seinem Blute – und zuckte die Achseln und lächelte. Denn man kann über alles lächeln.« Ignaz Wrobel, Peter Panter, Theobald Tiger, Kaspar Hauser oder Kurt Tucholsky

DER KORBINIAN VERLAG

Wenn eine Intellektuelle eine ist, die etwas Einfaches kompliziert sagt und eine Künstlerin wiederum eine, die etwas Kompliziertes einfach ausdrückt, was für einer ist dann ein/e Verleger*in? Der, der am Ende die Miete kassiert? Eine manisch Besessene? Ein verhinderte(r) Schriftsteller? Oder eine, die einem nichtsahnenden Publikum Dinge, die es nicht will, aufdrängt, weil sie von ihnen überzeugt ist? Möchte man im Jahr 2024 einen Verlag führen, dann trägt man eine Last. Man bewegt sich auf vorbelastetem Terrain, alle, die dieser Berufsbezeichnung zuvor Bedeutung auferlegt haben, stellen sich einem in den Weg.

Selbstverständlich ist es unmöglich, als Verleger*in das Rad neu zu erfinden. Aber, und nach reiflicher Überlegung scheint dies die einzige triftige Motivation dafür, wenn man erkennt, dass jenes Rad nicht mehr ganz rund läuft: Dann darf, sollte und muss man trotzdem eine oder einer werden. Eine Verlegerin, ein Verleger. Oder gleich zwei davon.

Alleine diese Erkenntnis mag schon eine Anmaßung sein und ja, genau so ist der Korbinian Verlag auch gemeint. Als Anmaßung. Wir maßen es uns an, diesen Verlag so zu führen, als würde das auf Papier gedruckte Wort nicht existentiell bedroht. Wir maßen es uns an, Literatur zu verlegen, die unterhält und aneckt. Literatur, die zweifelt, die kompromisslos sein möchte. Wir maßen es uns an, weil wir daran glauben. Weil es ohne das nicht vorangeht. Weil wir glauben, dass es notwendig ist. Und deshalb maßen wir es uns auch an, nun Peter Suhrkamp herbeizuzitieren: »Machen Sie den Verlag so, wie Sie es für richtig halten. Wenn Sie dann noch Glück haben, dann wird's gut.«

GLORIA!



Dabiri, Arad
ISBN 978-3-9824602-6-0
Hardcover ca. 260 Seiten
24,00 EUR (DE)
ET September 2024



ROMAN ARAD DABIRI

Homayoun, Yorgos, Ferdinand, Yasmina sind Mitte Zwanzig und: verzweifelt. Sie verzweifeln an den Dingen, an denen die meisten Mittzwanziger verzweifeln: an der Kunst, an sich selbst, am ausbleibenden Erfolg, an ihrer Stadt, am Alkohol und natürlich an der Liebe. Und wie so viele vor ihnen, wissen sie genau: wir können alles kaputtmachen und danach wieder neu aufbauen, so doll wie wir hat das noch niemand gefühlt, wenn wir erst kommen, dann verändert sich alles. Und so stromern sie durch die Bars und Clubs in Wien, in Frankfurt, in Berlin und München, auf der Suche nach der Gloria – Pop! Rausch! Fame! – und immer nur einen Fingerzeig entfernt vom Abrutschen. Aber genau dort, am Rand des Abgrunds, dort ist der Tanz am schönsten; es sind Fragmente aus einem Leben, aus einer Nacht, aus allen Nächten, in denen gelebt wurde, um darüber zu schreiben: in denen geschrieben wurde, um zu überleben.

Mit einer flotten, fast gehetzten, szenischen Sprache und nicht ohne Pathos beschreibt Arad Dabiri eine Zeit im Leben einer Generation, die sich fühlt, als dürfe sie nicht dazugehören: in der Kulturszene, in der sie es so unbedingt weit bringen möchten, und in dem Land, in dem sie aufgewachsen sind. GLORIA!, oh, GLORIA!, was sie sein kann, worauf sie hinausläuft, wo sie hinführt: der Landung auf stabilem Fuße oder den Aufklatschen auf dem Beton, die Einzelteile überall verteilt – who knows?

Ich wachte auf, alleine, in meinem Gemeindebau im fünfzehnten Bezirk. Die Wohnung im Erdgeschoss, zwei Zimmer, Küche, Bad, wo die Temperatur in meinem Schlafzimmer anstieg, mich: aus dem Schlaf riss. Acht Uhr, war es mir nicht vergönnt, einfach: auszuschlafen?, also so richtig? Wie ich heimgekommen war, hatte ich vergessen, die Nacht hielt also ihr Versprechen, und die Nachwehen betäubte ich in meiner Küche mit zwei Brausetabletten Aspirin-C, Chemie gegen: Chemie, unser tägliches Geschäft mit der Pharmaindustrie, ein vernünftiger Pakt, den man da geschlossen hatte. Zu der Medizin rauchte ich zwei Zigaretten, und der Schlafmangel ließ mich nach Koffein dürsten, reichlich, so viel, dass ich so richtig zittrig sein würde. Das war die penibel kalkulierte Menge, die ich brauchte. Den kleinen Bialetti-Espressokocher belud ich mit dem Pulver, bisschen Wasser hinein, und ab auf den Herd. Ich sah ihn an, und das war mein erster Fehler an diesem Tag, dass ich ihn einfach zu lange anstarrte, und dann: schoss sie in meinen Kopf. Denn dieses kleine Teil da vor meinen Augen, es war ein Geschenk von ihr, eines der vielen Überbleibsel, das nicht nur in meinen Gedanken stattfand, sondern sich physisch manifestierte. Also musste ich sie schnell wieder verdrängen, bevor es von der Physis in die Psyche überging, denn: das ging bei mir leider immer zu schnell. Alice musste her, an sie dachte ich an diesem Morgen gerne. Ich mochte sie, mochte sie mich auch?, wusste sie überhaupt meinen Namen, hatte ich ihn ihr verraten?, alles verschwamm. Aber an den Abschied konnte ich mich erinnern, eher nur daran, dass wir tatsächlich: unsere Nummern tauschten, nein: dass ich ihr meine Nummer gab. Ich hatte aber ihre nicht. Der berauschte Homayoun war wirklich zu nichts zu gebrauchen: Fuck me.

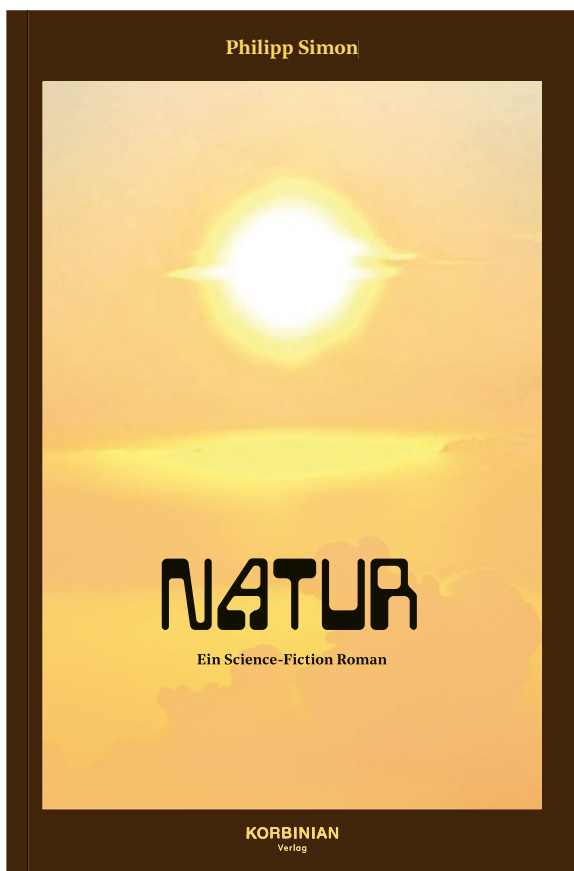


Arad Dabiri
Bild: Amine Sabeur

ZUM AUTOR

Arad Dabiri wurde 1997 in Wien geboren und wird von dort auch nicht wegziehen. Er studiert Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Sein Roman DRAMA (Septime Verlag) erschien 2023 und wurde als bester Debütroman mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. Sein Theaterstück DRUCK!, das mit den Vorurteilen und Projektionen der Zuhörer:innen spielt und durch gesetzte sprachliche Verknappungen poetisch-politische Räume öffnet, ist für den Autor*innenpreis des 41. Heidelberger Stückemarkts nominiert. GLORIA! ist sein erster Roman, der im Korbinian Verlag erscheint.

NATUR



Simon, Philipp
ISBN 978-3-9824602-7-7
Hardcover ca. 160 Seiten
20,00 EUR (DE)
ET September 2024



EIN SCIENCE-FICTION-ROMAN PHILIPP SIMON

In einer denkbaren Gegenwart der Erde steht diese vor dem Kollaps: In einer fast gänzlich zerstörten Natur, in der sich die Menschheit auf ihr Überleben konzentrieren muss, droht darüber die Zivilisation und das kollektive Wissen der Menschheit zu verfallen.

Tief im kasachischen Altai-Gebirge forscht ein wissenschaftlicher Kult nach einer Lösung: Eine künstliche Intelligenz, das Serving Intelligent Consciousness, kurz SIC, wird mehr als eine passive, von Menschen bediente Intelligenz: Sie soll eigenständig sehen, lernen, denken und handeln, um einen besseren Umgang mit dem Wissen der Menschheit zu finden, als diese es selber konnten.

Die Neurosystematikerin Galsberg findet sich in dieser dystopischen Situation wieder: während sie mit an der Entwicklung des SIC mitarbeitet, beginnt sie zu begreifen, was diese bedeuten muss: das Ende des Anthropozäns und den Beginn einer Menschheitsgeschichte dritter Art.

152 Jahre später lebt Nadija in einer Zukunft, in der die künstliche Intelligenz die Rolle der Natur eingenommen hat: Sie gestaltet das Leben der Menschen. Spätestens hier verbinden sich Utopie und Dystopie: Formt der Mensch die Natur oder die Natur den Menschen? Ist die Symbiose von Natur und Mensch eine künstliche oder doch - natürlich?

In der Tradition von Ursula K. Le Guin, Isaac Asimov und Robert Silverberg beschreibt Philipp Simon eine Zukunft der Menschheit, die einerseits gar nicht so undenkbar und trotzdem sehr weit weg scheint: aber Fragen aufwirft, die wir uns besser bald als nie stellen sollten.

Man wusste vielleicht so viel, wie eine Normalsterbliche ganz oberflächlich über die Funktionsweise eines Teth: eines Prozessors mit Quantenobjekten, eines Displays und der Software, die man benutzen kann. Die Programmierung dahinter zu verstehen, die Mechanismen der Datenkonvektion, die Aktivität der Gates und die Übersetzung in beispielsweise Live-Bilder, war etwas völlig anderes. Genauso lag damals für die Forschung das Bewusstsein im Dunkeln.

Dr. Wakefield formulierte es vorsichtig, um nicht in Details zu driften, aber die neuen Forschungsberichte lagen neben ihr auf dem Stuhl, netterweise in alter Manier ausgedruckt, und Galsberg bezweifelte nicht, dass in diesen Blättern Revolutionäres stand. Hin und wieder stellte Wakefield beim Reden ihre Finger auf den Stapel, als würde sie die Inhalte direkt anzapfen.

»Viel Grundsätzliches ist ihnen ohnehin bekannt – nur dass wir jetzt den Lokus und die Details kennen. Sie werden dann selber sehen. Es hat sich bestätigt, dass Bewusstsein mit Mustererkennung beginnt. Die Wahrnehmung der Mustererkennung selbst ist unser Bewusstsein. Dieses reflexive Selbstverständnis mündet eben in einer Zusammenstellung von Bildern, die unser Gehirn von uns erstellt. Diese Bilder werden durch mentale Repräsentationen mit semantischen Eigenschaften hervorgerufen – y-Photoquanten, die auf Relais-Neuronen im Thalamus treffen – und durch Aktivierungsmuster in Überzeugungen übersetzt. Die Wahrnehmung dieses Feedbacks ist das Bewusstsein. Es entsteht also, sobald die Wahrnehmungsebene von einer höheren Ebene observiert wird. Dann erkennt sich jedes biologische System in seinem Kontext.«

Wakefield lehnte sich zufrieden zurück, bevor sie fortfuhr: »So wird auch Serving Intelligent Consciousness, SIC, aufgebaut sein: Es wird sich selbst bewusst werden, indem es die eigenen Mechanismen als Gedanken erkennt und sich mit ihnen identifiziert – genau wie wir.«

»Das ist beeindruckend.«

Galsberg hätte gerne mehr gesagt, aber ihr fiel nichts ein. Die Pause wurde unangenehm. Sie hatte eindeutig zu lange in einem Loch ohne Fenster gelebt.



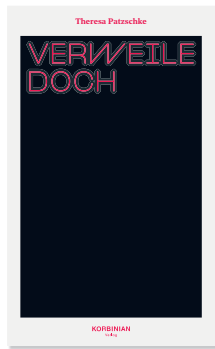
Philipp Simon
Bild: Philipp Simon

ZUM AUTOR

Philipp Simon ist Künstler und Autor aus Berlin. Nach dem Meisterschülerabschluss an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (2014) im Fachbereich Freie Kunst wurde er mit dem Elsa-Neumann-Stipendium (2015) ausgezeichnet und vom DAAD unterstützt. Seine Arbeit befasst sich mit dem technologischen Wandel und der identitätsstiftenden Wirkung, die von der Überfülle zirkulierender Imaginationen ausgeht. Zudem hält er Vorträge zu den Themen Kontrollverlust und Kontrollverzicht, Kybernetik, Autonomie der Cyborgs sowie dem Verhältnis von Anonymität und Intimität.

2016 veröffentlichte er sein erstes Buch *Open Doors are Scary* im AKV Verlag. Neben der künstlerischen Praxis leitete er von 2014–2019 den Ausstellungsraum Liszt und ihm wurden Lehrtätigkeiten an der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der HfG Offenbach und der UDK Berlin erteilt. Im Jahr 2020 wurde er für den Ars Viva Preis nominiert. *Natur* ist sein erster Science Fiction-Roman.

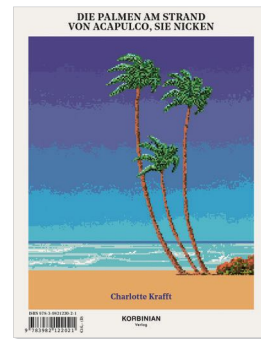
BACKLIST



Verweile doch
Patzschke, Theresa
120 Seiten
20,00 EUR (DE)



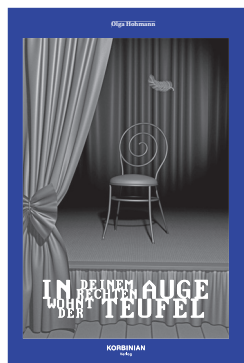
ISBN 978-3-9824602-5-3



Die Palmen am Strand von Acapulco, sie nicken
Eine endlose Geschichte über den Tod in einer fremden Welt
Krafft, Charlotte
160 Seiten
16,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-2-1

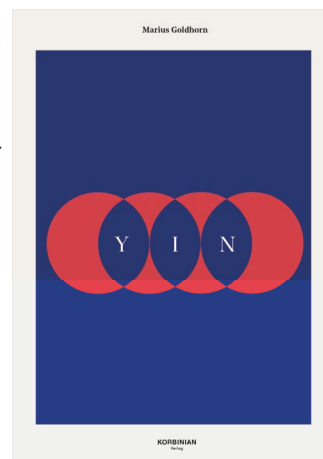


In deinem rechten Auge wohnt der Teufel
Hohmann, Olga
240 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-3-9

»Ein Füllhorn an Ideen. [...] Es ist ein episodischer Großstadtgeschichtenband, ein Erzählessay über das Lob der Emotion. [...] Es ist mutig und offenherzig und wie Olga Hohmann es selber sieht: Ten points for passion! Dieser Band wagt etwas und gewinnt damit sehr viel.« Maximilian Mengerlinghaus im Deutschlandfunk Kultur



YIN
Goldhorn, Marius
93 Seiten
15,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-3-8

»YIN zu lesen, langsam zu lesen und über die Worte und ihre Stellung im Gedicht nachzudenken, vielleicht auch einfach mal während der U-Bahn-Fahrt ein wenig die Seiten zu durchblättern und hängenzubleiben, ist ein Genuss.« Tom Luca Adams, litaffin.de



Enjoy Schatz
Reisinger, Jovana
160 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-2-2

»Nein, das ist einfach nur geil.«
Julia Lorenz, Die ZEIT



Yeni Yeşerenler
Ağal, Duygu
160 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-6-9

»Duygu Ağals Buchdebüt ist eine Zumutung im besten Sinne.« Çiğdem Akyol, Missy Magazin

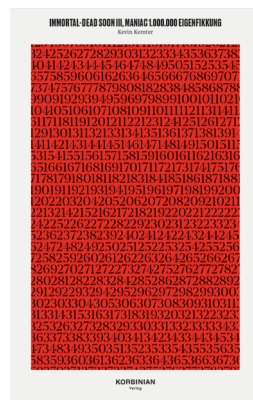


Rabauken
Koslowski, Jan
135 Seiten
20,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-4-5

»Jan Koslowski macht es leicht, sich fallen zu lassen, sich in die Welt der liebenden Charaktere zu begeben: Die Novella lässt den sinnlichen Tagtraum Tagtraum sein und wird dabei unterbrochen und eingerahmt von Illustrationen des Künstlers Janes Haid-Schmallenberg.«
kiost.de

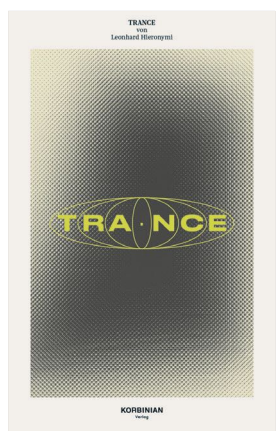


Immortal-Dead Soon III, Maniac
1.000.000 Eigenfickung
Kemter, Kevin
80 Seiten
15,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-0-7

»Was kann Literatur, wenn sie nicht nur aus Schreibschul-Schülern in ernsten Tweed-Sakos bestehen soll? Der Korbinian-Verlag zeigt, wie es anders geht. Zum Beispiel mit dem rebellischen Buch des Künstlers Kevin Kemter über Körpermaschinen und Erwachsenwerden«
Laura Helena Wurth, Monopol Magazin

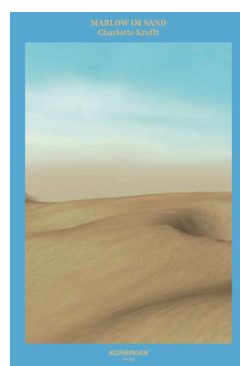


Trance: Amok, Drogen und der Sound of Frankfurt
Hieronymi, Leonhard
216 Seiten
25,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-0-8

»Den Moment einzufangen, den Techno und Trance in dieser Zeit hatten, gelingt Hieronymi sehr gut: den Größenwahn, die permanente Gegenwart, die Gleichgültigkeit, den Rausch, den Raubbau am eigenen Körper, das Wegballern aus der „krassen reality“, wie es an einer Stelle heißt.« Jens Uthoff, taz

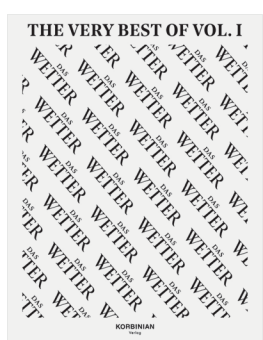


Marlow im Sand
Krafft, Charlotte
250 Seiten
22,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9824602-1-5

»In ihrem neuen Roman buchstabiert Charlotte Krafft das von ihr kultivierte Prinzip der Hyperironie aus. An diesem avantgardistischen Buch ist aber nichts beliebig.«
Anja Kümmel, Die ZEIT



The Very Best of Vol. I
Ehlert, Sascha / Holzmann, Katharina
143 Seiten
18,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-7-5

»Das Wetter – Magazin für Text und Musik (...) ist längst ein stilbildendes Organ für ästhetische Zeitgenossenschaft«
Felix Stephan,
Literarische Welt



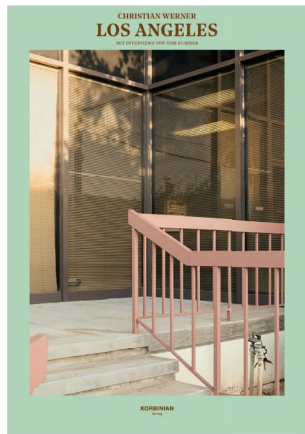
Manifest gegen die emotionale Verkümmung
Czienskowska, Paulina
88 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-5-1

»Mit ‚Ein Manifest gegen die emotionale Verkümmung‘ hat Paulina Czienskowska einen der interessantesten Erzählbände des Jahres veröffentlicht.«
Hella Schneider, VOGUE

BACKLIST



Los Angeles
give me some of you!
Kummer, Thomas / Werner, Christian
Bildband, 144 Seiten
30,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-6-8

»Die Bilder sollen die Schwere zeigen, als hätte die Stadt ihre besten Tage hinter sich (...). Am Ende des Buches stehen Interviews von Tom Kummer. Wer könnte besser über die Melancholie von Los Angeles schreiben als der Schweizer, der vom Tennistalent zum Journalisten in Kalifornien wurde, dann in Ungnade fiel, weil er deutschen Magazinen ausgedachte Interviews verkauft hat(...)»?«
Philipp Hindahl,
Monopol Magazin



NÖ! Eine fabelhafte Fabel
Koslowski, Jan
160 Seiten
24,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9821220-8-3

Ein illustriertes Kinderbuch für Jung und Alt über Gentrifizierung, Freundschaft und den ganzen Rest.

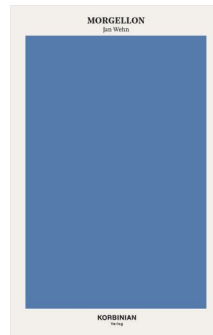


Ultraromantik
Ein Manifest von Leonhard Hieronymi
Hieronymi, Leonhard
96 Seiten
12,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-9-9

»Das ist vollkommen vermessen, großmülig und aus einer fundamentalen narzisstischen Kränkung erwachsen, also genau so, wie Literatur sein sollte.«
Felix Stephan, Die Welt

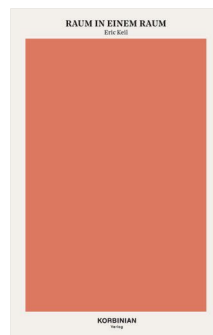


Morgellon
Wehn, Jan
80 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-1-3

Eine Novelle über Verschwörungsmythen, und welche Kreise sie ziehen.
»Jan Wehn schickt seinen Protagonisten auf eine nachvollziehbare Reise in die Monstrosität einer Unterwelt, die sich von der Angst ihrer Bewohner nährt.«
Nora Voit, taz

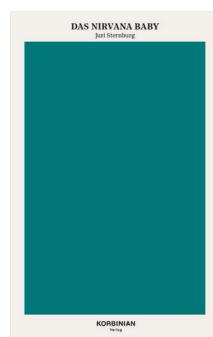


Raum in einem Raum
Keil, Eric
60 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-3-7

»Eine Parabel aus der Welt der Städter, Künstler und Hipster, die den selbstgenügsamen Hedonismus der 30er mit Wucht vor die Wand laufen lässt. Ein fesselnder wie aufrüttelnder Text, der viel zu schnell vorbei ist. Aber so schnell auch nicht wieder loslässt.«
Stefan Diezmann,
Poesierausch



Das Nirvana Baby
Sternburg, Juri
80 Seiten
10,00 EUR (DE)



ISBN 978-3-9817583-0-6

»Das Nirvana Baby« erzählt über Ohnmacht und die Selbstwidersprüche jeder radikalen Haltung. 2019 von Simone Geyer im Thalia Theater inszeniert.

»Das hier ist cool, weil es kein understatement ist und absolut unironisch. Die Macher haben einen unbedingten Glauben an die Literatur. Deswegen bauen sie ihr eine Zukunft.«

Laura Helena Wurth im Monopol Magazin

INSTAGRAM
[@korbinianverlag](#)

FACEBOOK
www.facebook.com/korbinianverlag

DIE GESTALTUNG & DER SATZ STUDIO BENS
DIE SCHRIFT Noe Text & Favorit

© Korbinian Verlag, Berlin 2023

BACKLIST-ANGEBOT:

Von jedem Buch ein Exemplar

(Warenwert 315 EUR) mit 43% Rabatt

oder

jeweils zwei Exemplare

(Warenwert: 630 Euro) mit 45 % Rabatt!

VERLAG

Korbinian Verlag
Wrangelstraße 2
10997 Berlin
korbinian@korbinian-verlag.de
www.korbinian-verlag.de
Verkehrsnummer: 15261

Presse und Vertrieb via MÄRZ Verlag:

Richard Stoiber: korbinian@maerzverlag.de
Telefon: 030/57713960

VERTRETER:INNEN

Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen
Bodo Föhr
Lattenkamp 90, 22299 Hamburg
Telefon: 040/51 49 36 67, Fax: 040/51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Peter Wolf Jastrow / Jan Reuter
Cotheniusstraße 4, 10407 Berlin
Telefon: 030/44 73 21 80, Fax: 030/44 73 21 81
service@buchart.org

Baden-Württemberg und Bayern

Michel Theis
c/o büro indiebook
Telefon: 0341/4790577, Fax: 0341/5658793
theis@buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170, 50823 Köln
Telefon: 0221/9231594, Fax: 0221/9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg

Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16, 51065 Köln
Telefon: 0221 6087038, Fax 0221 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de

Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Telefon: 0043 (0)699/1947 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

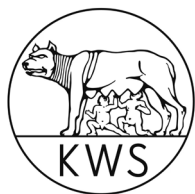
AVA Verkaufsleitung
Markus Vonarburg
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. Albis
079/290 18 30
m.vonarburg@ava.ch

AUSLIEFERUNGEN**Deutschland und Österreich**

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Ansprechpartnerin:
Julia Diehl
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
Telefon: 0641/94393201, Fax: 0641/9439389
j.diehl@prolit.de
Genehmigte Rücksendungen bitte nur an:
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Remittendenabteilung
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
TEL. 044/762 42 00
avainfo@ava.ch



Der Korbinian Verlag unterstützt die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung.



Deutscher Verlagspreis 2020
Spitzenpreisträger Deutscher Verlagspreis 2021